

# Historische Landes-Commission für Steiermark.

## VII. Bericht.

April 1899 bis Ende März 1901.

### Bestand der Commission:

#### Vorsitzender:

Se. Excellenz der Landeshauptmann von Steiermark Edmund Graf v. Attems, k. u. k. wirkl. geh. Rath.

#### Vorsitzender-Stellvertreter:

Der Referent für Bildungswesen im steiermärk. Landes-Ausschusse,  
Dr. Gustav Kokoschinegg, Mitglied des steiermärkischen Landes-Ausschusses.

#### Secretär:

Dr. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst, k. k. Universitäts-Professor.

#### Mitglieder:

Dr. Franz Ilwof, k. k. Regierungsrath und Oberrealschul-Director i. R.;

Dr. Franz Ritter v. Krones-Marchland, k. k. Hofrath und Universitäts-Professor;

Dr. Johann Loserth, k. k. Universitäts-Professor;

Dr. Arnold Ritter v. Luschin-Ebengreuth, k. k. Universitäts-Professor und Präsident des Curatoriums des Landes-Museums „Joanneum“;

Dr. Franz M. Mayer, k. k. Regierungsrath und Director der steiermärk. Landes-Oberrealschule;

Dr. Anton Mell, erster Adjunct des steiermärk. Landes-Archivs und Privat-Dozent an der k. k. Universität;

Dr. Eduard Richter, k. k. Universitäts-Professor;

Dr. Moriz Ritter v. Schreiner, Rechtsanwalt und Landtags-Abgeordneter;

Dr. Anton Weiß, k. k. Universitäts-Professor.

(Herr Dompropst Prälat A. Karlon hat seine Stelle als Commissions-Mitglied niedergelegt, Herr Professor Dr. Freiherr v. Schwind ist infolge seiner Berufung an die Universität in Wien aus der Commission geschieden; Se. Excellenz Reichsgraf Gundaker v. Wurmbbrand-Stuppach, unter dessen Landeshauptmannschaft und mit dessen eifriger Unterstützung die Commission ins Leben gerufen wurde, dessen Bemühungen auch die lebhafteste Betheiligung des steiermärkischen Hochadels an den Unternehmungen der Commission zu danken ist, wurde der Commission am 26. März 1901 durch den Tod entrissen.)

Beiräthe:

- K. k. Hofrath Franz Kupelwieser, Professor an der k. k. Berg-Akademie zu Leoben i. R.;
- Alfred Ritter Anthony v. Siegenfeld, k. u. k. Kämmerer u. Concipist am k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv in Wien.

Im Auftrage der Commission wurden in den Jahren 1899 und 1900 Forschungsreisen unternommen:

- v. Krones nach Linz und Salzburg (öffentliche Archive);
- v. Zwiedineck nach Bischof-Teinitz (Trauttmansdorff), Cronberg bei Görz (wegen Cobenzl'scher Acten), München (wegen der Materialien zur Geschichte der Familie Pranckh), nach Steyersberg (Wurmbrand), Murau (Herrschafts-Archiv).

Die Berichte über die Ergebnisse der Reisen des Herrn Hofrathes v. Krones sind bereits im Drucke als Veröffentlichungen der Commission; den Bericht über das fürstlich Trauttmansdorff'sche Archiv in Bischof-Teinitz sieh im Anhang II; die Cobenzl'schen Regesten werden, soweit sie Innerösterreich betreffen, den Inhalt einer der nächsten Veröffentlichungen bilden.

In den „Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark“ erschienen:

- III. Band. Alfred Ritter Anthony v. Siegenfeld, „Das Landeswappen der Steiermark“. (Entstehung der Landeswappen, Entwicklungsgeschichte des heraldischen Panthers und Geschichte des Wappens der Steiermark im Rahmen der bajuwarisch-carantanischen Panthergruppe.) Mit 41 Text-Illustrationen und 51 Tafeln in Mappe. XXIX und 440 S.

Anhang: „Der sogenannte ‚Steirische Herzogshut‘“. Excurs I: Über den Ursprung des Reichsadlers. Excurs II: Die Beziehungen Wolframs von Eschenbach zu Steiermark.

- IV. Band. 1. Heft. Franz v. Krones, Landesfürst, Behörden und Stände des Herzogthums Steier. XII und 271 S.

- IV. Band. 2. Heft. Franz Ilwof, Der provisorische Landtag des Herzogthums Steiermark im Jahre 1848. VIII und 153 S.

„Veröffentlichungen der Historischen Landes-Commission für Steiermark“ wurden ausgegeben:

- IX. F. v. Krones. Urkunden zur Geschichte des Landesfürstenthums, der Verwaltung und des Ständewesens der Steiermark von 1283—1411 in Regesten und Auszügen.

- X. J. Loserth. Briefe und Acten zur steiermärk. Geschichte unter Erzherzog Karl II. aus dem königl. bayrischen Reichs- und Staatsarchiv in München.

- XI. Hans v. Zwiedineck. Das gräflich Lamberg'sche Familien-Archiv zu Schloss Feistritz bei Ilz. III. Theil. Urkunden, Actenstücke und Briefe, die freiherrliche und gräfliche Familie Lamberg betreffend.

XII. J. Loserth. Die Gegenreformation in Graz in den Jahren 1582—1585. 145 Actenstücke aus zwei bisher unbekanntem Acten-Sammlungen vom Jahre 1585.

In Vorbereitung sind:

Für die „Forschungen“:

V. Band. 1. Heft. A. Mell. Die Anfänge der Bauernbefreiung in Steiermark unter Maria Theresia und Josef II.

Die für dieses Werk bestimmte Karte der Domänen in Steiermark wurde von Dr. Hans Pirchegger entworfen und wird von der kartographischen Anstalt Freytag & Berndt in Wien ausgeführt.

Für die „Veröffentlichungen“:

v. Krones. Ergebnisse einer archivalischen Reise nach Linz, Herbst 1898.

v. Krones. Styriaca und Verwandtes im Landes-Präsidial-Archiv und in der k. k. Studien-Bibliothek zu Salzburg. Ergebnisse einer Studienreise, Herbst 1900.

Felix Zub. Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steierischen Liechtensteine.

Anton Kapper. Mittheilungen aus dem k. k. Statthalterei-Archive zu Graz.

---

Bearbeitet wurden durch die Hilfsarbeiter der Commission, Dr. Max Doblinger, Dr. M. Wutte und Karl Hafner:

Regesten und Acten-Auszüge zur Geschichte der Familie Teuffenbach aus den Sammlungen Sr. Excellenz des Herrn k. u. k. Feldzeugmeisters Albin Freiherrn v. Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßweg und den Lehenbüchern des steiermärk. Landes-Archivs.

Regesten und Acten-Auszüge zur Geschichte der Familie Pranckh aus den Sammlungen des Freiherrn Siegmund von Pranckh.

Regesten und Acten-Auszüge zur Geschichte der Familie Herberstein aus dem gräflich Herberstein'schen Archive in Graz.

Herr Dr. Alfred Ritter v. Wretschko, k. k. Universitäts-Professor in Innsbruck, ist mit einer Arbeit für die „Forschungen“ über das Landeshauptmannsamt in Steiermark beschäftigt. Der Vorstand des niederösterreichischen Statthalterei-Archives in Wien, Herr Dr. Starzer, hat eine Zusammenstellung der steirischen Lehen aus den Registratur-Büchern der niederösterreichischen Lehen-Registratur in Aussicht gestellt.

Eine Arbeit von größerer Ausdehnung ergibt sich für die Commission im fürstlich Schwarzenberg'schen Archive zu Murau, das durch den Archivar Felix Zub vollständig geordnet und repertorisiert wurde. Nachdem der Secretär der Commission sich bei einem Besuch des Archives davon überzeugt hatte, dass die Arbeiten des Herrn Archivars dem Abschlusse entgegengehen, und dass die Ausnützung derselben während dessen Anwesenheit in Murau und unter dessen Leitung durchgeführt werden müsse, wurde Herr Zub zu einer Besprechung mit dem ständigen Ausschusse in Graz eingeladen. Bei dieser wurde festgestellt, dass die Commission zunächst ein hervorragendes Interesse daran habe, Einsicht in die

Verwaltung der Herrschaft Murau und der in dieser incorporierten Herrschaften in der Liechtenstein'schen Zeit, also bis 1580, zu gewinnen, da hier ein geschlossenes und vortrefflich gesichtetes Material von rund 3000 Stücken, also von seltener Vollständigkeit vorliegt. Da Se. Durchlaucht Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg die Bewilligung hiezu in freundlichster Form ertheilt hat, soll die Anlegung von Regesten und Auszügen aus diesen Beständen durch einen Hilfsarbeiter der Commission unter der Leitung des Archivars, der den darin enthaltenen Stoff beherrscht und daraus eine genaue Kenntniss der rechtlichen und ökonomischen Verhältnisse in jenem Gebiete der Steiermark erworben hat, im Laufe des Sommers begonnen werden.

Der ständige Ausschuss hat über Aufforderung des Landes-Ausschusses die weitere Unterstützung der Herausgabe von Katalogen des steiermärkischen Landes-Archives als mit Freuden zu begrüßen erklärt und es als Aufgabe der Landes-Commission bezeichnet, wenn eine besondere Unterstützung dieser Veröffentlichung vom Landtage nicht mehr bewilligt werden sollte, für die Drucklegung der dem historischen Studium dienenden Archivs-Kataloge zu sorgen.

Die Errichtung eines historischen Archives bei der k. k. steiermärk. Statthalterei wurde von Seite der Commission seit ihrem Bestehen wiederholt eifrigst empfohlen. Sowie schon seinerzeit auf Intervention Sr. Excellenz des Herrn Reichsgrafen Gundaker von Wurmbrand, der Statthalter, Se. Excellenz Herr Marquis Olivier Bacquehem, dafür Schritte eingeleitet hatte, so hat auch dessen Nachfolger, Se. Excellenz Herr Graf Manfred von Clary und Aldringen, für die Angelegenheit lebhaftes Interesse geäußert und sich für die Verwirklichung des Planes zu verwenden versprochen. Im Hinblick auf die voraussichtliche Zustimmung der steiermärk. Statthalterei hat die Commission ein Gesuch an das k. k. Ministerium des Innern gerichtet und demselben ein von Professor Dr. Ed. Richter verfasstes Gutachten beigegeben. (Der von Professor Dr. v. Luschin entworfene Text des Gesuches und das Gutachten sind abgedruckt in Anhang I.)

Die Beantwortung der Fragebogen, betreffend die Lagen- und Vulgonamen, deren Ermittlung vom Universitäts-Scriptor Dr. J. Peisker beantragt worden war, hat dank der thatkräftigen Förderung, die dieses Unternehmen von Seite Ihrer fürstbischöflichen Gnaden der Herren Bischöfe von Seckau und Lavant erfahren hat, einen vorläufigen Abschluss erhalten, indem eine stattliche Anzahl ausgefüllter Bogen der Commission durch die beiden Ordinariate ausgefolgt worden ist. Es befinden sich darunter Ausarbeitungen von großer Sorgsamkeit, aus denen die wissenschaftliche Kritik, deren sich die Verfasser beflissen haben, sofort zu ersehen ist. Die Commission spricht hiemit allen jenen hochwürdigen Herren Dechanten und Pfarrern, die zu der für die zukünftige Entwicklung der Siedelungs- und Agrarforschung gewiss sehr bedeutungsvollen Sammlung opferwillig beigetragen haben, den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank aus.

Es liegen gegenwärtig die Materialien von folgenden Pfarrgemeinden vor:

Diöcese Seckau:

Allerheiligen im Mürzthale	Kindberg
Allerheiligen (Dec. Pöls)	Kirchbach
Allerheiligen (Dec. Wildon)	Kitzeck
Altaussee	Kleinlobming
Altenmarkt	Kleinsölk
Anger	Knittelfeld
Aussee	Kobenz
Birkfeld	Köflach
Breitenfeld	Krakaudorf
Bruck a. M.	Krakauenebene
Burgau	Kraubath
Dobel	Krieglach
Donnersbachau	Langenwang
Donnersbachwald	Lassing
Ebersdorf	Lassnitz (Dec. St. Lambrecht)
Ehrenhausen	Leibnitz
Eisenerz	Leoben (Stadt)
Fehring	Leoben (Vorstadt Waasen)
Feistritz (Dec. Judenburg)	Leutschach
Feldbach	Lieboch
Feldkirchen	Liezen
Festenburg	Ligist
Fischbach	Loipersdorf
Fladnitz	Marein im Mürzthale
Fohnsdorf	Maria-Heilbrunn
Frauenberg	Mariahof
Frauenburg	Maria-Kumitz
Frein	Mariazell
Gaishorn	Mautern
Gams bei Stainz	Modriach
Gasen	Mönichwald
Gleinstätten	Mooskirchen
Gleisdorf	Mürzsteg
Grafendorf	Mürzzuschlag
Gröbming	Murau
Großlobming	Neudau
Großsteinbach	Neumarkt
Großwilfersdorf	Obdach
Gutenberg	Öblarn
Hainersdorf	Oppenberg
Hall	Paldau
Hartberg	Passail
Hatzendorf	Perchau
Haus	Pernegg
Heil. Geist am Osterberg	Piber
Heil. Kreuz am Waasen	Pischelsdorf
Jagerberg	Pöllau (Dec. Pöllau)
Judenburg	Pöllau bei Neumarkt (Dec. St. Lambrecht)
Kainach	Pöllauberg
Kallwang	Pöls
Kappel	Predlitz

- Puch  
 Pürgg  
 Pusterwald  
 Rachau  
 Radkersburg  
 Radmer  
 Rättenegg  
 Ranten  
 Riegersburg  
 Röthelstein  
 Rottenmann  
 Salla  
 Schäffern  
 Schladming  
 Schöder  
 Schönberg ob Knittelfeld  
 Schwanberg  
 Seckau  
 Seewiesen  
 Semriach  
 Sinabelkirchen  
 Söchau  
 Spielfeld  
 St. Ägyden in Zeutschach  
 St. Andrä in Sausal  
 St. Anna ob Schwanberg  
 St. Erhard in Breitenau  
 St. Florian an der Lassnitz  
 St. Gallen  
 St. Georgen am Schwarzenbach (Dec. Judenburg)  
 St. Georgen ob Murau (Dec. Murau)  
 St. Georgen an der Stiefing (Dec. St. Veit am Vogau)  
 St. Jakob im Pichl  
 St. Johann im Sagathal (Dec. Leutschach)  
 St. Johann bei Herberstein (Dec. Pischelsdorf)  
 St. Johann am Hohentauern (Dec. Pöls)  
 St. Johann in der Scheiben (Dec. Unzmarkt)  
 St. Johann ob Hohenburg (Dec. Voitsberg)  
 St. Kathrein am Hauenstein (Dec. Birkfeld)  
 St. Kathrein in der Laming (Dec. Bruck an der Mur)  
 St. Kathrein am Offeneck (Dec. Passail)  
 St. Lambrecht  
 St. Lorenzen unter Knittelfeld (Dec. Knittelfeld)  
 St. Lorenzen im Mürzthale  
 St. Lorenzen im Paltenthale  
 St. Lorenzen bei Scheifling (Dec. Unzmarkt)  
 St. Lorenzen am Wechsel  
 St. Magdalena am Lemberg  
 St. Marein bei Knittelfeld (Dec. Knittelfeld)  
 St. Marein bei Neumarkt (Dec. St. Lambrecht)
- St. Margarethen bei Knittelfeld (Dec. Knittelfeld)  
 St. Margarethen bei Silberberg (Dec. Sanct Lambrecht)  
 St. Margarethen (Dec. St. Ruprecht a. d. Raab)  
 St. Margarethen bei Lebring (Dec. Wildon)  
 St. Martin am Wölmesberg (Dec. Köflach)  
 St. Martin im Greith (Dec. St. Lambrecht)  
 St. Martin an der Salza (Dec. Pürgg)  
 St. Michel  
 St. Nikolai ob Draßling  
 St. Oswald ob Eibiswald  
 St. Pankrazen  
 St. Peter ob Judenburg  
 St. Rupert am Kulm in d. Ramsau (Dec. Haus)  
 St. Ruprecht ob Murau  
 St. Ruprecht an der Raab  
 St. Stephan ob Leoben  
 St. Stephan im Rosenthal  
 St. Veit in der Gegend (Dec. St. Lambrecht)  
 St. Veit am Vogau  
 St. Wolfgang am Mönchegg  
 Stadl  
 Stainz  
 Stallhofen  
 Straden  
 Strallegg  
 Straßgang  
 Stübing  
 Tauplitz  
 Teuffenbach  
 Thal  
 Traboch  
 Tragöß  
 Trofaiach  
 Turnau  
 Unterrohr  
 Unzmarkt  
 Veitsch  
 Vorau  
 Vorderberg  
 Wald  
 Waldbach  
 Weichselboden  
 Weißkirchen  
 Weizberg  
 Weng  
 Wenigzell  
 Wettmanstätten  
 Wiel  
 Wildon  
 Windisch-Hartmansdorf  
 Wörschach  
 Wörth  
 Wolfsberg (Dec. St. Veit am Vogau).

Diöcese Lavant:

Altenmarkt	St. Ägyden bei Schwarzenstein (Dec. Schallthal)
Čadram	St. Andrä in Windischbüheln
Cilli	St. Anton am Bachern
Dol	St. Bartholomä (Dec. Gonobitz)
Dolič	St. Georgen unter Tabor (Dec. Frasslau)
Frasslau	St. Georgen an der Pesnitz (Dec. Jaring)
Galizien	St. Georgen an der Südbahn (Dec. St. Marein)
Gomilsko	St. Gertraud (Dec. Tüffer)
Gonobitz	St. Jakob in Windischbüheln
Greis	St. Johann bei Unterdrauburg (Dec. Altenmarkt)
Haidin	St. Johann am Draufeld
Heil. Kreuz bei Marburg	St. Kunigund am Bachern
Jaring	St. Lorenzen in Windischbüheln
Kalobje	St. Marein (Dec. St. Marein)
Kebl	St. Margarethen an der Pesnitz (Dec. Marburg, linkes Drauufer)
Laufen	St. Margarethen unter Pettau
Leutsch	St. Martin bei Windischgraz (Dec. Altenmarkt)
Loče	St. Martin an der Pack (Dec. Frasslau)
Marburg (St. Maria)	St. Martin in der Gams (Dec. Marburg, linkes Drauufer)
Maria in der Wüste (Dec. Marburg, rechtes Drauufer)	St. Martin bei Oberburg (Dec. Oberburg)
Maria-Nazareth (Dec. Oberburg)	St. Marxen bei Pettau
Maria-Neustift (Dec. Oberburg)	St. Peter am Kronenberge
Oberburg	St. Urban bei Pettau
Oberponikl	St. Valentin bei Süßenheim (Dec. St. Marein)
Pameče	St. Veit bei Waldegg (Dec. Altenmarkt)
Pettau (Stadtpfarre)	St. Veit bei Ponikl (Dec. St. Marein)
Pettau (St. Peter und Paul)	Straže
Podgorje	Tainach
Polenšak	Trennenberg
Prihova	Trofin
Rasswald	Weißwasser
Rieck	Windischgraz
Riez	Wuchern
Saldenhofen	Wurmberg.
Schleiniz	
Seizdorf	
Skomern	
St. Ägyden bei Turiak (Dec. Altenmarkt)	

Der Vierten Conferenz deutscher Publications-Institute, deren erste Sitzung am 4. April 1900 zu Leipzig, die zweite am 5. April in Halle abgehalten wurde, hat der Secretär der Commission beigewohnt. Vertreten waren dabei außer der Historischen Landes-Commission und dem Historischen Vereine für Steiermark die Großherzoglich Badische Historische Commission, die Commission royale d'histoire de Belgique, der Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg, der Verein für die Geschichte Ost- und Westpreußens, die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, die Historische Commission für die Provinz Sachsen, die Königl. Sächsische Commission für Geschichte, die Thüringische Historische Commission, der Westpreußische Geschichtsverein, die Königl. Württembergische Commission

für Landesgeschichte. Es wurden Beschlüsse wegen der Herstellung von „Grundkarten“ gefasst, der Fortgang der Vorarbeiten für eine historisch-kirchliche Geographie Deutschlands zur Kenntnis genommen und beschlossen, für eine künftige Publication der „Denkmäler deutscher Culturgeschichte“ Verzeichnisse des vorhandenen Materials an Reiseberichten und Tagebüchern in Deutschland herbeizuführen. Hinsichtlich des Mencke'schen Nachlasses, der zur historisch-kirchlichen Geographie Deutschlands verwendet werden soll, hat der Secretär im Namen der Commission die Erklärung abgegeben, dass die Notizen, welche die Erzdiöcesen Salzburg, Aquileja, Grado und neuere österreichische Diöcesen betreffen, zur Herstellung der einschlägigen Arbeiten nicht ausreichen, dass zu einer kirchlichen Topographie von wissenschaftlichem Werte vielmehr neue Quellenforschungen nothwendig wären. Die 65 Hefte der Mencke'schen Handschrift, die durch das Königl. Preußische Staats-Archiv der Commission zur Einsichtnahme zugesendet worden waren, sind von den Herren Commissions-Mitgliedern v. Krones, Loserth, v. Luschin und Richter durchgesehen und beurtheilt worden.

An der General-Versammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine (Dresden, 25. bis 28. September 1900) hat der Secretär als Vertreter des Historischen Vereines für Steiermark theilgenommen und den Antrag gestellt, dass die Repertorisation der historischen Vereins-Zeitschriften zur Fortsetzung der Walther und Koner'schen Repertorien vom Gesamtvereine in Berathung gezogen werde. Zur Einleitung der Vorerhebungen und Berichterstattung in der nächsten General-Versammlung wurde ein Sonder-Ausschuss, bestehend aus dem Antragsteller, Herrn Professor Köcher in Hannover und Dr. Alexander Tille in Leipzig, eingesetzt.

An der Feier des fünfzigjährigen Bestehens und Wirkens des Historischen Vereines für Steiermark am 12. December 1900 nahm die Commission vollzählig Antheil. In ihrem Namen begrüßte der Vorsitzende, Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann Edmund Graf v. Attems, den Jubelverein, indem er den Beschluss des Landtages vom 5. April 1892 eine historische Landes-Commission zu schaffen, als eine Würdigung der Thätigkeit und als eine Ehrung desselben bezeichnete. Redner sei als gegenwärtiger Vorsitzender dieser Commission in der letzten Sitzung aufgefordert worden, in der tagenden Festversammlung die besten Glückwünsche dem Historischen Vereine auszusprechen und entledige sich gerne dieser ehrenden Pflicht. „Möge es beiden vereint gelingen, die Ziele zu erreichen, die sie sich gesetzt haben: der Bevölkerung der Steiermark die Geschichte des Landes zu vermitteln. Mit der Kenntnis der Geschichte des Heimatlandes wächst auch die Anhänglichkeit an dasselbe, das Verständnis seiner Einrichtungen und das warme Interesse für das Gedeihen des Landes. Durch solche Arbeit werden beide, der Verein und die Landes-Commission, dazu beitragen, das Band fester zu knüpfen, das den Landesfürsten und das Volk verbindet.“

Mit aufrichtiger Freude und Genugthuung begrüßt die Commission die Begründung einer Commission für die Herausgabe von Acten und Correspondenzen zur neueren Geschichte Österreichs, deren Statut am 16. November 1900 vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht genehmigt und veröffentlicht worden ist. Der Zweck dieser Körperschaft, zu deren Begründung die Historische Landes-Commission für Steiermark durch eine an den Unterrichts-Minister gerichtete Denkschrift im Jahre 1894 den ersten Anstoß gegeben hat, ist im Art. I des Statuts bestimmt. Derselbe lautet:

„Zur Herausgabe von Acten und Correspondenzen zur neueren Geschichte Österreichs wird eine dem Ministerium für Cultus und Unterricht unmittelbar unterstehende Commission eingesetzt, welche die Aufgabe hat, die in öffentlichen und Privat-Archiven vorhandenen Urkunden, Acten, Correspondenzen und sonstigen, deren Zwecken als Quellen dienenden Materialien zu ermitteln, von denselben je nach ihrer Bedeutung Abschriften, Auszüge oder Regesten anzufertigen und aus den gewonnenen Sammlungen kritisch ausgewählte Veröffentlichungen zu veranstalten.

„Zufolge Artikel II wird die Commission aus mindestens zwölf Mitgliedern, darunter dem Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, ferner aus je einem Vertreter des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht und der k. Akademie der Wissenschaften bestehen. Die Bestellung der einzelnen Mitglieder erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren durch das Ministerium; die Vorschläge im Falle einer Erledigung oder des Ablaufes der Mandate erstattet die Commission.

„Werden von Seite einer anderen Körperschaft der Commission namhafte Unterstützungen zur Verfügung gestellt, so kann die Commission Vertreter dieser Körperschaften cooptieren.“

Unter die Mitglieder dieser Commission wurde auch der unterzeichnete Berichterstatter aufgenommen. Die constituierende Versammlung fand am 13. Februar 1901 statt; zum Vorsitzenden wurde Se. Excellenz Herr Minister Dr. Anton Rezek, zu dessen Stellvertreter der Director des k. u. k. Kriegs-Archives, Se. Excellenz Herr Feldmarschall-Lieutenant Leander v. Wetzler, gewählt.

Wir bringen im Anhang III aus dem Berichte der provisorischen Commission für die Herausgabe von Acten und Correspondenzen, die in den Jahren 1898 und 1899 die Vorerhebungen dafür gepflogen hat, einen Auszug aus der dort gegebenen Zusammenstellung der in österreichischen Privat-Archiven vorhandenen Bestände, die sich auf steiermärkische Adelsfamilien oder die Geschichte unseres Landes beziehen.

Graz, März 1901.

Der Secretär:

**Hans v. Zwiedineck.**

## Anhang I.

### An das k. k. Ministerium des Innern.

Der Historischen Landes-Commission, als dem vom Lande Steiermark zur Erforschung und Darstellung der Rechts- und Verwaltungsgeschichte des Landes eingesetzten Organ, hat ihr Mitglied Professor Dr. Eduard Richter, zur Zeit Rector der k. k. Universität in Graz, eine Denkschrift überreicht, welche die Abtrennung eines wissenschaftlich verwalteten Archivs von der k. k. Statthaltereiregistratur in Graz vorschlägt. Die Historische Landes-Commission hat in ihrer Sitzung am 14. Februar 1900 diese Denkschrift in Berathung gezogen und einstimmig die Befürwortung des darin ausgesprochenen Gedankens bei einem k. k. Ministerium beschlossen. Indem die hochachtungsvoll unterzeichnete Landes-Commission diese Denkschrift mit der Bitte vorlegt, den Inhalt derselben einer geneigten Prüfung unterziehen zu wollen, erlaubt sie sich ihrerseits noch auf einige Umstände aufmerksam zu machen, welche für die Entschliebung eines k. k. Ministeriums von Bedeutung sein können.

Vor allem hebt sie hervor, dass die in der Registratur der k. k. Statthaltereiregistratur in Graz verwahrten älteren Actenbestände, sowohl was ihren ämtlichen, als was ihren wissenschaftlichen Wert betrifft, andere Statthaltereiregistraturen weit überragen. Graz war seit der Ländertheilung vom Jahre 1564 ebenso wie Wien und Innsbruck längere Zeit eine Residenzstadt und blieb auch darüber hinaus bis in die Tage der großen Kaiserin Maria Theresia der Sitz landesfürstlicher Centralbehörden für Innerösterreich. Das aus der Thätigkeit dieser und der für das Land bestellten Behörden erwachsene Archiv bildet derzeit die älteren Actenbestände der Statthaltereiregistratur in Graz. Während die Registraturen der Landesregierungen zu Laibach und Klagenfurt nicht über die Zeit der Kaiserin Maria Theresia hinaufreichen und ihrem Inhalt nach sich auf das betreffende Kronland beschränken, sind in Graz die Voracten der Regierungsbehörden für ganz Innerösterreich aus der Zeit von 1564 bis etwa 1750 in großer Menge noch vorhanden.

Bei Abtrennung dieser älteren Actenbestände von der Registratur und Umgestaltung derselben zu einem k. k. Statthaltereiregistratur-Archiv mit wissenschaftlich gebildeten Beamten an der Spitze würde nun die Möglichkeit vorliegen, für so manche Tagesfragen, die mit der Vergangenheit zusammenhängen, die geschichtliche Begründung zu finden. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die wertvollsten Nachweise für das historische Recht, auf welchem die Staatsgewalt beruht, in den Beständen der Regierungsarchive gefunden werden, es ist aber ebenso gewiss, dass die Beibringung solcher Nachweise nur von paläographisch und allgemein historisch gebildeten Beamten, nicht von Kanzlisten erwartet werden kann. Durch die Vernachlässigung des Archivwesens können dem Staate wichtige Rechte verloren gehen, selbst bare Vermögensverluste können dadurch verursacht werden, man denke beispielsweise an Anforderungen aus dem Patronatsverhältnis und ähnliche Dinge.

Zu erwägen ist ferner, dass bei dem Anwachsen der laufenden Acten der verfügbare Raum im k. k. Statthaltereiregistratur-Gebäude zu Graz für die Unterbringung von Archiv und moderner Registratur auf die Länge nicht ausreicht. Man wird daher wegen Raumangel wie schon früher einmal bald wieder in die Lage kommen, Localitäten für das Archiv auswärts mieten zu müssen. Dass in solchem Falle die Benützbarkeit des Archivs, sofern nicht gleichzeitig eine eigene Leitung dafür bestellt wird, noch mehr als bisher erschwert sein wird, liegt auf der Hand, aber auch Verluste an Archivalien werden nicht hintanzuhalten sein. Ist es ja bekannt, dass schon einmal — vor etwa 35 Jahren — wichtige Acten centnerweise aus diesem Archiv gestohlen und als Maculatur verkauft wurden,

bis dies gelegentlich der Nachforschung nach dem Verbleib der Original-Erklärung der Stadt Fiume zur pragmatischen Sanction aufkam und der Unfug abgestellt wurde.

In Erwägung all dieser Gründe erlaubt sich die Historische Landes-Commission die beifolgende Denkschrift ihres Mitgliedes Professor Dr. E. Richter, betreffend die Errichtung eines besonderen Statthalterei-Archivs in Graz mit wissenschaftlich gebildeten Beamten als Leitern einem hohen k. k. Ministerium auf das wärmste zu empfehlen.

Graz, 14. Februar 1900.

## Gutachten über den Zustand der k. k. Statthalterei-Registratur in Graz vom Standpunkt der Benützung zu wissenschaftlichen Zwecken.

Von Dr. Ed. Richter, Professor der Geographie, dz. Rector der Universität Graz.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien hat dem Obgenannten die Leitung einer großen wissenschaftlichen Unternehmung anvertraut, nämlich die Herausgabe eines Atlases der österreichischen Alpenländer im Mittelalter. Es sollen die Abgrenzungen der Gerichtsbarkeit und Administration, die geistlichen Besitzungen und alle anderen kartographisch darstellbaren Verhältnisse zum Ausdruck kommen. Die innere und äußere Geschichte der Länder soll sich in ihren territorialen, räumlichen Verhältnissen abspiegeln.

Es ist einleuchtend, dass eine solche Unternehmung nur auf ausgedehnten und gründlichen archivalischen Studien aufgebaut werden kann; umso mehr als sie vornehmlich solche Documente verwerten muss, welche die eigentliche historische Forschung meist beiseite liegen lässt: Grenz-Beschreibungen und -Begehungen, Grenzstreitigkeits-Processe und dergleichen.

Für alle diese Zwecke ist nun — neben dem vortrefflich geordneten steiermärkischen Landes-Archiv — die Registratur der k. k. Statthalterei die wichtigste Fundstätte. Denn die Studien für den historischen Atlas können sich nicht mit den theils schon gedruckten, theils im Landes-Archiv in Abschriften befindlichen mittelalterlichen Weisthümern, Urkunden, Urbaren begnügen, sondern benöthigen vor allem die Acten über die Einführung des Katasters, die Organisationen der thesesianischen und josefinischen Zeit und der ersten Hälfte des XIX Jahrhunderts und ähnliche verhältnismäßig junge Documente.

Diese müssen vor allem, oder sollten wenigstens, in der k. k. Registratur zu finden sein.

Doch sind die Zustände in dieser Registratur solche, dass eine wissenschaftliche Benützung fast ausgeschlossen ist. Die dringende Nothwendigkeit, aus den Schätzen derselben zu erlangen, was nur möglich ist, nöthigten den Obgenannten und seine Hilfsarbeiter, sich um die Aufstellung der Acten, den Wert der vorhandenen Bestände und die Aussichten einer Erhaltung derselben näher zu bekümmern. Und da ergab sich ein über die unmittelbaren Bedürfnisse des historischen Atlases weit hinausgehendes Interesse. Ein Schatz von Documenten für die Geschichte Innerösterreichs, eine Materialsammlung, deren Wert von Jahrzehnt zu Jahrzehnt sich steigert, je weiter die Gegenwart von der Ursprungszeit der Documente sich entfernt, ist nicht bloß so gut als unbenützt, sondern auch der Gefahr des Verderbens, ja plötzlicher Vernichtung anheimgegeben. Allen an der Geschichte unserer Heimat interessierten Personen und Körperschaften obliegt die Pflicht, hier machtvoll ihre Stimme zu erheben, um einen vaterländischen Schatz zu retten, dessen Untergang die nachfolgenden Generationen der jetzigen niemals verzeihen würden. Deshalb erlaubt sich der Obbezeichnete diese Gelegenheit der hohen steiermärkischen Landes-Commission vorzulegen.

Die Räumlichkeiten, in denen die Registratur der k. k. Statthalterei untergebracht ist, würden für die moderne Registratur allein oder für das Archiv allein ausreichen. Für beide zusammen sind sie unzureichend. An und für sich sind sie für den Zweck

einer Actensammlung nicht ungeeignet. Die Überfüllung machte sich schon vor langer Zeit bemerkbar. Es wurden vor Jahren schon sämtliche Hofkammer-Acten (1564 bis 1768) in 2339 Fascikeln und 177 Repertorien in einem gemieteten Locale in der Hartiggasse untergebracht, wo sie dem Verderben in hohem Grade ausgesetzt waren. Von dort kamen sie nach einigen Jahren wieder zurück. Wegen Raummangels, infolge des großen Zuwachses moderner Acten, musste der Corridor, der die Zimmerflucht der Registratur begleitet, als Aufstellungsraum verwendet werden. Gerade die wertvollsten alten Acten von 1400 an, Urkunden, päpstliche Breves, Stock-Urbare, kamen dahin.

In diesem Gange befinden sich aber auch die Heizvorrichtungen für die Zimmeröfen und von außen, also von dem Gange, zu heizen! Kohlen- und Holzvorräthe für den täglichen Gebrauch sind dort aufgestapelt, friedlich neben mittelalterlichen Urkunden! Rauchgeschwärzt sind die Wände, und eine dichte Hülle von Russ bedeckt Fascikel um Fascikel. Dieselben waren durchgehends mit Jahreszahlen und Nummern signiert. Da aber doch auch zeitweise gereinigt werden muss, und dieses Geschäft gewöhnlich Waschweiber besorgen, die den archivalischen Einrichtungen sicherlich kein besonderes Verständnis entgegenbringen, so sind besonders bei den Fascikelreihen gegen den und am Boden die Signaturen dem fegenden Besen zum Opfer gefallen. Bei aller Vorsicht, die ja, wie Schreiber dieses selbst Gelegenheit hatte zu beobachten, angewendet wird bei der Bedienung der Öfen, kann doch durch irgend einen unglücklichen Zufall Feuer zum Ausbruche kommen. Und was dann? Eine moderne Registratur, die ja zu drei Vierteln aus Skarten besteht, darf doch nicht in Vergleich gezogen werden bezüglich des Wertes mit einem Archiv, dessen Material fast durchgehends dem 15. bis 18. Jahrhunderte angehört und wovon auch nicht ein Blatt skartiert werden darf! Wäre es doch schon ein unersetzlicher Verlust, wenn Registratur-Acten der Vernichtung und dem Untergange anheimfielen, wie erst Archivalien von 1400 an, Urkunden und Handschriften!

Eine weitere Gefahr besteht in der Petroleum- und Kerzenbeleuchtung in den Arbeitsräumen der Registratur. Im Zimmer Nr. 3 befindet sich zwar ein Hydrant, allein wer kann im Falle einer Gefahr bis zu diesem vordringen? Die durchaus feuerunsichere Art der Aufbewahrung ist es, worauf besonders hingewiesen wird.

Die Benützung der Archivalien wäre dank der großen Zuvorkommenheit und Bereitwilligkeit der Herren Registraturbeamten immerhin möglich, wenn diese Herren nur selbst Zeit hätten, das Verlangte zu suchen. Es ist schließlich auch nicht ihre Aufgabe. Man kann doch bei der großen Arbeitslast, die ein so großes Amt an laufenden Geschäften mit sich bringt, nicht verlangen, dass sie sich mit archivalischer Thätigkeit befassen, wozu ihnen, die sich doch meist aus ausgedienten Unterofficieren recrutieren (und dies sei kein Vorwurf für sie), das richtige Verständnis fehlt. Ein tüchtiger Registraturbeamter gibt bekanntlich noch keinen Archivbeamten, darüber ist man heutzutage wohl im klaren. Der jetzige Zustand ist für die Herren Registraturbeamten ein unerträglicher, die alten Bestände sind ein Ballast, den sie mühsam mit sich schleppen weil sie müssen, die Registratur selbst wird in ihrer Ausdehnung und Entfaltung gehemmt, und aufathmen würden sie, träte endlich die Trennung ein.

Was die Art der Aufstellung anbelangt, so ist dieselbe eine durchaus willkürliche. Altes ist mit Neuem gemischt, entbehrt also jeder wissenschaftlichen Anordnung. Wie die Acten der Registratur im Laufe der Jahre und Jahrhunderte anwachsen, so sind sie noch zum Theile beisammen. Das seinerzeit bei einer gewissen Ordnung vorhandene System wurde aber vielfach, bei Umräumungen etc., durchbrochen und so scheidet sich eine eigene, ganz respectable Gruppe aus, „Miscellanea“, die die stattliche Anzahl von 113 Fascikeln umfasst. Wo sich aber einmal „Miscellanea“, „Diversa“ oder ähnliches zeigen, kann von einer Ordnung keine Rede mehr sein; denn jeder Act lässt sich nach irgend einem Gesichtspunkte in eine bestehende Gruppe eintheilen.

So kommt es denn vor, dass man beim Suchen nach einer Materie, wenn man aus den unbequemen und umfangreichen Indices (wo welche vorhanden) — die aber trotz ihres Volumens so unzureichend sind und so unhandlich, dass man fast lieber gleich die ganze Fascikelreihe durcharbeitet — nach vieler Mühe endlich die Abtheilung und Fascikelnnummer herausgefunden hat, um Ausfolgung ersucht, es einem passieren kann,

dass es heißt: „Nirgends zu finden, muss zugrunde gegangen sein.“ So ist es uns zum Beispiel gegangen mit den Acten der Landbereitung und Steuer-Rectification unter Kaiserin Maria Theresia in den Jahren 1748 und 1749, wovon die ersten drei Fascikel verloren gegangen sind. Wann und wie, das weiß kein Mensch. Vielleicht vor fünfzig, vor hundert Jahren schon. Vielleicht wurden sie ausgehoben zu irgend einem Zwecke, wanderten in ein anderes Amt, finden sich vielleicht noch in dessen Actenbestand, wenn sie nicht als überflüssig und zwecklos den Weg alles Irdischen gewandert sind.

Es sei darauf hingewiesen, dass in einer Zeit, die noch nicht so lange hinter uns liegt, auch das Archiv der Stadt Graz dem Untergange anheimgefallen sein soll. Es soll, zum Theile schon vermodert, aus den Kellern des „Ferdinandeum“ herausgeholt und fuhrenweise in die Mur geladen worden sein! Etwas Ähnliches geschieht wohl heutzutage nicht mehr. Dafür droht aber eine andere Gefahr, die ich fast die größere nennen möchte, die nämlich, dass ein so reiches Material für die wissenschaftliche Ausnützung überhaupt brach liegt, nicht oder nur schwer zugänglich ist, trotz des größten Entgegenkommens der Herren Registrarsbeamten. Wie viele neue Gesichtspunkte könnten sich der Forschung eröffnen in Verwaltung und Rechtspflege, Personalien, für das Land und dessen Fürsten in ihrer Gesammtheit, wie für die kleinsten localgeschichtlichen Details, wenn ein Actenmaterial von fast 4000 Fascikeln aus dem Dornröschen-Schlaf geweckt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird! Ein Material, das einsetzt, sobald man anfing auf Papier zu schreiben, immer reicher und reicher wird, und daneben auch Pergament-Urkunden und Handschriften in sich schließt!

Da seit mehreren Jahren dem Archivwesen in Österreich wieder größere Aufmerksamkeit zugewendet wird und weitere segensreiche Maßregeln zu gewärtigen sind, so ist es wohl gestattet, darauf hinzuweisen, dass es kaum ein dankbareres und wertvolleres Object für die Reorganisation geben wird, als die Registratur der k. k. Statthalterei für Steiermark.

Graz, 16. Jänner 1900.

## Anhang II.

### Actenbestände des fürstlich Trauttmansdorff'schen Archives in Bischof-Teinitz (Böhmen),

die Geschichte der Familien Trauttmansdorff und Paar und Angelegenheiten des Landes Steiermark betreffend.

#### A. Für die Familiengeschichte.

- I. Repertorium. Lit. A, B, D, E.

Lit. A sammt den Ergänzungen in der Neuanlage des Erbgrafen Ferdinand.  
Lit. F. Contractus (auch steiermärkische Familien: Galler, Herberstorff, Windisch-Graetz u. a. betreffend), beginnen 1371. Von 1630 an herrscht der böhmische Besitz vor.  
Lit. G. Transactiones, beginnen 1598.  
Lit. H. Miscellanea familiae.  
Als Ergänzung zum Repertorium dient das vom Erbgrafen Ferdinand neu angelegte Verzeichnis der Diplomata, mit dem das neue Repertorium (mächtiger Lederband) begonnen wurde.  
44 Stück, fast durchwegs in Blechkapsel; 1593—1861.
- II. Urkundenbuch der Familie Trautmanstorf. (Nicht repert.) Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl v. Trautmanstorf gewidmet von Moriz Ritter v. Leon, k. k. Rittmeister i. d. R.  
1125—1798.  
Enthält in der Rubrik „Anmerkung“ die Provenienz aller Regesten. 80 S., 2<sup>o</sup>.
- III. Handschrift der Genealogie des Hauses Trautmanstorf. 208 Bogen, Gr.-2<sup>o</sup>. (Nicht im Repertorium.)  
Reicht von den ältesten Nachrichten über die Stüchse von Trautmansdorf bis 1828 und enthält zahlreiche urkundliche Insertionen.  
Die Einleitung liegt in zwei Fassungen vor.  
Auch die wirtschaftlichen und Geldverhältnisse der Familie sind vielfach berührt. Testamente und Erbvergleiche im Auszuge mit allen wichtigen Daten eingeschaltet.
- IV. Deduction, die gräflich Trautmanstorf'sche Familie betreffend. Verfasser: Jansky. 27 Bl., Gr.-2<sup>o</sup>.
- V. Pragmatische Geschichte der fürstlich Trautmanstorf'schen Besitzungen in Böhmen. Verfasser: Hasner, landtäfl. Vice-Registrator.
- VI. Eine Abschrift aus Wißgrill, „Schauplatz“.
- VII. Eine Abschrift aus Stadel (im „Joanneum“ befindliches Manuscript). Seite 359 bis 722 vidimiert von Johann v. Kalchberg und Josef Wartinger, sammt allen Abbildungen und Siegeln. Lederband.
- VIII. Handschriftliche Geschichte der Familie Trautmansdorf, zum Theile auf der steiermärkischen Landhandfeste, Duellius etc. beruhend. (A<sup>1</sup>. 1. u. 2.)
- IX. Manuscript desselben Inhalts. 10 Bl., Gr.-2<sup>o</sup>. Mit Angabe gedruckter Quellen. (A<sup>1</sup>, 3.)
- X. Copy abschrieft aines Kampfbrieffs, betreffend den Kampf zwischen Hektor v. Trautmanstorf und Seyfried v. Frauenberg, 1336. 3 Exemplare aus dem 16. Jahrhundert. (A<sup>1</sup>. 4.)
- XI. Rapsodie derer von Trauttmanstorff, dann auch etlicher Anderer, Inen mit Blutsippschafften Verwandten Geschlechter Herkommen, colligirt durch Herrn Wolff Dietrichen von Trauttmanstorff . . . . . Ao. 1584. 10 Bl., Gr.-2<sup>o</sup>. Urschrift des 16. bis 17. Jahrh. (A<sup>1</sup>. 7.)

- XII. Kalendarische Aufzeichnungen, Geburts- und Sterberegister von 1501 bis 1650. (A<sup>1</sup>. 10., 11.)
- XIII. Copie von A<sup>1</sup>. 10. (A<sup>1</sup>. 12.)
- XIV. Memorabilia Familiae Comitum de Paar. (S. 3.)
80. Notariell beglaubigte Abschriften von Urkunden, betreffend die adelige Abkunft der Paar aus Bergamo.
81. 1598, 17. März, Graz. Erzherzog Ferdinand bewilligt die Umwandlung des Edelhofes „Plättlhof“ in Krottenstein und die Führung des Titels „von und zu Krottenstein“ für Johann Bapt. v. Paar, Rath, Erb-Postmeister in Steyer, Obersten Postmeister seiner Erbfürstenthümer und Lande.
82. 1619, 30. August, Frankfurt a. M. Ferdinands II. Creditivschreiben für Johann Christoph v. Paar, Freiherrn v. Khrottenstein und Hartberg, betreffend eine Sendung an den Bischof von Würzburg und Bamberg.
83. Dazu gehörige Instruction.
84. 1623, 4. März, Regensburg. Freiherrenstands-Diplom für Rudolf, Hans Christoph und Vespasian von Paar von Ferdinand II.  
Enthält die Erklärung der Abstammung von der Familie Belli Boni von Casine, dann Belli Boni de Paar (aus der Zeit Kaiser Friedrichs I. Barbarossas).
87. 1624, 4. September, Eberstorf. Diplom Ferdinands II., betreffend die Verleihung des erblichen Ober-Postmeisteramtes und des Titels „General-Erbpostmeister“. Hiezu Bestätigungen von Ferdinand III. und Leopold I.
88. 1652, 21. October, Prag. Ferdinands III. Grafenstands-Diplom für Karl und Peter Freiherrn v. Paar.
89. 1665, 28. November, Wien. Leopold I. bewilligt dem Karl Grafen v. Paar die Vereinigung des Wappens des erloschenen Geschlechtes der uralten Herren von Schwanberg, das mit dem uralten Rosenberg'schen uniert ist, mit dem seinen.

## B. Herrschaft Negau in Steiermark. (Lit. O.)

- I. 1. Steiermärkische Gülten und Pfundgelder-Verzeichnis.  
2. Inventar nach Sigmund Friedrich v. Trautmanstorf, 1634. Urbar von Oberthal, Inventar von Negau und den dazu gehörigen Meierhöfen.  
3. Maximilian v. Trautmanstorf's Raitung über die Verlassenschaft 1638.
- II. Folgen Wirtschafts- und Patrimonial-Angelegenheiten.

## C. Einzelne bemerkenswerte Partien.

- 1576—1647. Landtags-Angelegenheiten, Contributionen u. a., Steiermark, Kärnten und Krain betreffend. (A, a. 4 35.)
- 1619, 22. Jänner. Pfarrer und Zechleut bei der Pfarre Passail präntendieren ein Stiftungsgeld wegen eines ewigen Lichtes in derselben Pfarre.  
Adresse: Herrn Georg Zimmermann, der freien Herrschaft Trauttmansdorff und Gleichenberg Pfleger. (S. 1./31.)
- Nach 1621. Etliche Bedenken, warum der Eisenobmann oder die landesfürstliche Eisen-Obmannschaft Ihr fürst. Durchl. zu Bayern „mit glübd“ nicht verbunden sein, auch Ihre kais. Majestät mit der Direction der Eisenwerke nicht weichen, die Gefälle gleichwohl Ihrer fürstl. Durchl. verbleiben und verraitet werden können. [Betrifft auch Vordernberg.] A, a 4/34.
1676. Attestations-Schrift Ferdinands Grafen von Trauttmansdorff, die Herrschaft Thal in Steiermark betreffend. A 4.
1730. Kaiserl. Pragmatica, die Einrichtung einer Landtafel (Weisboten- und Vormerkung's-Amtes) im Herzogthum Steyer auf Art der im Königreiche Böhmen bestehenden Landtafel betreffend. Copie 15 beschr. Bl. A, a 4/42.

### Anhang III.

## Nachweis von Actenbeständen, steiermärkische Landesfürsten und Personen des steiermärkischen Hochadels betreffend.

(Auszug aus dem Berichte der provisorischen Commission zur Herausgabe von Acten und Correspondenzen zur neueren Geschichte Österreichs.)

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die von der provisorischen Commission eingeleiteten Erhebungen in folgenden Archiven:

Graf Attems-Heiligenkreuz, Familien-Archiv in . . . . .	Görz.
Graf Buquoy, Familien-Archiv in . . . . .	Gratzen, Böhmen.
Fürst Collalto, Familien-Archiv in . . . . .	Pirnitz, Mähren.
Graf Coronini, Schloss-Archiv in . . . . .	Cronberg bei Görz.
Fürst Dietrichstein, Familien-Archiv in . . . . .	Nikolsburg, Mähren.
Graf Dietrichstein, Familien-Archiv in . . . . .	Hollenburg, Kärnten.
Landgraf Fürstenberg, Schloss-Archiv in . . . . .	Weitra, Niederösterr.
Reichsgraf Harrach, Familien-Archiv in . . . . .	Wien.
Graf Kaunitz, Familien-Archiv in . . . . .	Jarmeritz, Mähren.
Graf Lamberg, Familien-Archiv in . . . . .	Feistritz, Steiermark.
Graf Lamberg, Familien-Archiv in . . . . .	Steyr, Oberösterreich.
Graf Lamberg, Familien-Archiv in . . . . .	Ottenstein, Niederösterr.
Fürst Liechtenstein, Familien-Archiv in . . . . .	Wien.
Fürst Lobkowitz, Familien-Archiv in . . . . .	Raudnitz, Böhmen.
Graf Meran, Familien-Archiv in . . . . .	Graz.
Fürst Starhemberg, Familien-Archiv in . . . . .	Efferding, Oberösterreich.
Fürst Trautmansdorff, Familien-Archiv in . . . . .	Bischof-Teinitz, Böhmen.
Graf Waldstein-Wartenberg, Familien-Archiv in . . . . .	Dux, Böhmen.
Fürst Windisch-Graetz, Familien-Archiv in . . . . .	Tachau, Böhmen.
Graf Wrba, Schloss-Archiv in . . . . .	Holleschau, Mähren.
Reichsgraf Wurmbrand, Familien-Archiv in . . . . .	Steyersberg, Niederösterr.
Landes-Archiv des Herzogthums Krain in . . . . .	Laibach.

1467—1550. Correspondenz des Grafen Siegmund Dietrichstein . . . . .	Hollenburg.
1510—1604. Correspondenz der Grafen Andreas und Hermann Attems . . . . .	Görz, Attems, F.-A.
1525—1594. Angelegenheiten des Deutschen Ritter-Ordens, Beziehungen zu Preußen und Polen, Acten der Commenden Graz und Padua . . . . .	Cronberg.
1530. Tagebuch des Benedict Curipeschitz v. Obernburg als Dolmetsch des Josef v. Lamberg und Niklas Jurischitsch bei der Gesandtschaft nach Constantinopel . . . . .	Ottenstein.
1556—1590. Leonhards IV. v. Harrach Correspondenz mit Maximilian II., Rudolf II., Ferdinand v. Tirol, Karl v. Innerösterreich, Philipp II. v. Spanien, Dietrichstein, Anton Fugger, Helfried v. Meggau, Khlesl . . . . .	Wien (Harrach).

- 1561—1570. Correspondenz des Hans v. Cobenzl mit Erz h. Ferdinand, Erz h. Karl, Herzog Albrecht v. Bayern, K. Katharina v. Polen u. a. . . . . Cronberg.
- 1566—1591. Correspondenz des Oberst-Kanzlers Wratislaw v. Pernstein mit K. Maximilian II., Erz h. Ferdinand v. Tirol, K. Rudolf II., Erz h. Matthias, Ferdinand v. Steiermark (32 Fasc.) . . . . . Raudnitz.
1569. Correspondenz des Erbmarschalls v. Thurn mit Erz h. Karl, betreffend Unruhen in Görz und Triest . . . . . Cronberg.
- 1569—1573. Adam v. Dietrichstein, Gesandtschaft in Spanien . . . . . Nikolsburg.
- 1570—1577. Gesandtschaft des Hans Cobenzl in Russland. Correspondenz zwischen K. Maximilian II. und Erz h. Karl über die polnische Königswahl. Wahlacten . . . . . Cronberg.
- 1570—1580. Erzherzogin Maria an Kanzler Rumpf . . . . . Weitra.
- 1575—1591. Correspondenz des Hans Cobenzl mit Georg Khevenhüller, Leonhard Harrach u. a. . . . . Cronberg.
1576. Ungnads Gesandtschaft nach Constantinopel . . . . . Laibach, L.-A.
- 1587—1590. Correspondenz des K. Sigismund v. Polen mit Hans Cobenzl . . . . . Cronberg.
1588. Instruction für Hans Cobenzl als Gesandten in Polen. Correspondenz über polnische Angelegenheiten . . . . . Cronberg.
- 1591—1594. Correspondenz des Erz h. Ferdinand mit Hans Cobenzl über den Feldzug in Ungarn . . . . . Cronberg.
- 1595—1616. Ferdinands II. Correspondenz mit Karl v. Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1601—1650. Correspondenz des Siegmund Ludwig Dietrichstein . . . . . Hollenburg.
- 1604—1624. Acta Cardinalis Dietrichstein . . . . . Dux.
1605. Gesandtschaft des Herneo Portia nach Venedig, hiezu: Briefe Erz h. Karl, Ferdinand, Maria . . . . . Spittal.
- 1609—1629. Correspondenz Maximilians v. Trauttmansdorff (mit wichtigen Documenten), darunter Briefe von Jörger, Harrach, Slawata, Questenberg, Maximilian v. Bayern . . . . . B.-Teinitz.
- 1615—1625. Correspondenz des Siegmund v. Lamberg (jährlich ein Fascikel) . . . . . Steyr.
1616. Erz h. Ferdinand an Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
1618. Correspondenz Khevenhüllers, Khlesels, Maximilians v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
1619. Instruction für Maximilian v. Trauttmansdorff und Zdenko Adalbert v. Lobkowitz als Gesandten zum Wahltage in Frankfurt . . . . . B.-Teinitz.
1619. Maximilians v. Trauttmansdorff Gesandtschaft in Rom . . . . . B.-Teinitz.
1620. Verwaltung in Böhmen unter Cardinal Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
1620. Instruction für Maximilian v. Trauttmansdorff als Gesandten in Bayern . . . . . B.-Teinitz.
1620. Joh. Jak. v. Lamberg, Bischof von Gurk, an Buquoy . . . . . Gratzen.

- 1620—1636. Correspondenz des Cardinals Fürsten Franz Dietrichstein (74 Fasc., dazu vier Bände: Biographie) . . . . . Nikolsburg.
- 1620—1716. Process Paar-Schwanberg gegen Buquoy . . . . . Grätzen.
- 1621—1622. Cardinal Dietrichstein an K. Ferdinand II. . . . . Raudnitz.
- 1621—1634. K. Ferdinand II. an Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
1625. Instruction für Maximilian v. Trauttmansdorff als Gesandten in Sachsen . . . . . B.-Teinitz.
1625. Gutachten Maximilians v. Trauttmansdorff über Reduction des Münzwesens (mit Briefen Ferdinands II., Liechtensteins, Slawatas) . . . . . B.-Teinitz.
- 1625—1630. H. U. Eggenberg an R. Collalto . . . . . Pirnitz.
- 1625—1630. Albrecht v. Waldstein an Maxm. v. Trauttmansdorff . . . . . Dux.
- 1625—1632. Correspondenz des Siegmund Lamberg (kleinere Bestände) . . . . . Steyr.
1626. Correspondenz des Cardinals Dietrichstein mit Lamormaini . . . . . Raudnitz.
- 1626—1667. Correspondenz des Cardinals Karl v. Harrach mit Bernhard v. Martinitz, Johann Max v. Lamberg, Guidobald v. Thun, Bischof Brenner, Bischof Johann B. Barsony . . . . . Wien (Harrach).
1628. Ferdinand II. an Max Breuner . . . . . Feistritz (Lamberg).
- 1628—1639. Correspondenz des Maximilian v. Trauttmansdorff mit Tilly, Teuffenbach, Dohna, Liechtenstein . . . . . B.-Teinitz.
1629. Instruction für Maximilian v. Trauttmansdorff als Gesandten in Sachsen . . . . . B.-Teinitz.
- 1632—1633. Briefe des Siegmund Teuffenbach . . . . . Pirnitz.
- 1632—1634. Wallenstein an Cardinal Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1632—1634. Gallas an Cardinal Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1633—1637. Johann Maximilian Lambergs Correspondenz mit Max Dietrichstein . . . . . Steyr.
1634. K. Ferdinand III. an Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
1636. Ferdinand II. an Cardinal Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
1636. Correspondenz Reinh. v. Walmerode mit Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
- 1636—1672. Correspondenz des Wenzl Euseb Lobkowitz mit Ferdinand III., Leopold I. (5 Fasc.), K. Eleonore (3 Fasc.), Erzh. Leopold Wilhelm, Johann Weich. Auersperg, Ferdinand Johann Liechtenstein, Cardinal Harrach, Egon Fürstenberg, Oñate, Khevenhüller, Sinzendorf, J. Max Lamberg, J. A. Schwarzenberg, Hocher, Abele, Jörgler, Strein, Weißenwolf, Löwenstein, Wilhelm Königsegg, Crane, Volmar, Maximilian Trauttmansdorff, Plettenberg, Goëß (240 Fasc.) . . . . . Raudnitz.
- 1637—1666. Correspondenz des Franz Albrecht v. Harrach mit Johann Kasp. Kellersperg, Johann Trautson, Rudolf Kaunitz, Johann Max Lamberg, Hans Friedrich Trauttmansdorff, Wenzel Lobkowitz, Hans Rud. Precheim, Johann Weichard Auersperg, Ernst Königsegg . . . . . Wien (Harrach).

- 1638—1670. Politische Correspondenz des Johann Max Lamberg (11 Fasc.) . . . . . Steyr.
1640. Christian v. Khevenhüller, Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
1640. Kaiserlicher Gesandter in Brüssel d'Haem. Maximilian v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.
- 1643—1648. Tagebuch des Johann Maximilian Lamberg in Münster . . . . . Steyr.
- 1644—1649. Correspondenz des Christian Khevenhüller mit Johann Maximilian Lamberg . . . . . Steyr.
- 1645—1647. Sammlung von Correspondenzen und Actenstücken „Tractatus Pacis Osnaburgo-Monasteriensis“ (Protokolle, Relationen, Berichte Maximilians v. Trauttmansdorff an den Kaiser. Correspondenz mit Lamberg, Kurz, L'Isola) . . . . . B.-Teinitz.
1646. Correspondenz K. Ferdinands III. mit Maximilian v. Trauttmansdorff wegen Einlösung von Kleinodien der Kaiserin . . . . . B.-Teinitz.
1649. Geheime Relation Maximilians v. Trauttmansdorff an den Kaiser über den westfälischen Frieden . . . . . B.-Teinitz.
- 1651—1656. Ferdinands III. Briefe an Johann Maximilian Lamberg . . . . . Steyr.
- 1651—1700. Dietrichstein Franz Adam, Correspondenz . . . . . Hollenburg.
1652. Instruction für Johann Friedrich v. Trauttmansdorff als Gesandten in Bayern . . . . . B.-Teinitz.
- 1653—1660. Johann Maximilian Lamberg, Johann Franz Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1654, 1660—66, 1675—76. Correspondenz des Johann Maximilian Lamberg mit Ferdinand Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1655—1660. Gesandtschaft des J. M. Lamberg in Spanien . . . . . Nikolsburg.
- 1656—1676. Correspondenz Montecuccolis mit Ferdinand Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1659—1675. Leopold I. an Karl Gottfried Breuner . . . . . Feistritz (Lamberg).
1661. Gesandtschaft des Gottlieb Windisch-Graetz im Reich . . . . . Tachau.
- 1662—1684. Correspondenz des Ferdinand Max v. Trauttmansdorff mit Ferdinand Bon. v. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1663—1664. Gesandtschaft des Gottlieb Windisch-Graetz in Schweden . . . . . Tachau.
- 1663—1681. Correspondenz des Julius Buccellini mit Ferdinand Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
1664. Gesandtschaft des Adam Matth. Trauttmansdorff in Sachsen . . . . . B.-Teinitz.
- 1664—1670. Correspondenz des Johann Graf v. Rottal . . . . . Holleschau.
- 1665—1692. Vermischte Schriften des Gottlieb Windisch-Graetz über seine Gesandtschaften . . . . . Tachau.
- 1665—1695. Correspondenz des Ferdinand v. Dietrichstein mit Ferdinand Bon. v. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1665—1705. Ungeordnete Acten, Franz Josef Lamberg betreffend . . . . . Steyr.
- 1670—1671. Bericht des Gottlieb Windisch-Graetz aus Paris . . . . . Raudnitz.

- 1670—1673. Correspondenz Leopolds I. mit K. Gottfried Breuner wegen der Tattenbach'schen Verschwörung . . . . . Feistritz (Lamberg).
- 1673—1674. Gesandtschaft des Gottlieb Windisch-Graetz in Braunschweig und Kopenhagen, Hamburg Tachau, Raudnitz.
- 1674—1686. Correspondenz Karls v. Lothringen mit Ferdinand Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1678—1709. Correspondenz des Cardinals Johann Phil. Lamberg mit Ferdinand Bon. v. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1679—1705. Correspondenz des Ferdinand Lamberg mit Ferdinand Bon. v. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1679—1706. Correspondenz des Gottlieb Windisch-Graetz mit R.-H.-R.-Präs. Oetlingen . . . . . Tachau.
- 1680—1700. Correspondenz des Cardinals Johann Phil. Lamberg (ungeordnet) . . . . . Steyr.
- 1682—1688. Briefe des Gottl. Windisch-Graetz aus Regensburg . . . . . Raudnitz.
1683. Fürst Eggenberg an Franz Leop. Buquoy . . . . . Gratzen.
- 1683—1688. Gesandtschaft des Gottlieb Windisch-Graetz in Regensburg . . . . . Tachau.
- 1684—1694. Correspondenz des Cardinals Lamberg mit Gottlieb Windisch-Graetz . . . . . Tachau.
- 1685—1695. Correspondenz des Gottlieb Windisch-Graetz mit Johann Friedr. Seilern . . . . . Tachau.
- 1686—1687. Correspondenz des Gottlieb Windisch-Graetz mit Ferdinand Dietrichstein . . . . . Tachau.
- 1686—1695. Correspondenz des Gottlieb Windisch-Graetz mit Fürst Salm . . . . . Tachau.
1690. Freiherr v. d. Broch, Leopold Josef Lamberg (Bündnis mit England) . . . . . Ottenstein.
- 1690—1693. Siegmund Königsegg, Leopold Josef Lamberg Ottenstein.
- 1690—1693. Franz Starhemberg (Stockholm), Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1690—1693. Johann Friedrich Seilern, Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1690—1694. Hans Stratmann, Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1690—1695. Joh. Georg Clary-Aldringen, Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1690—1695. Tagebuch des Leopold Josef Lamberg aus Regensburg . . . . . Ottenstein.
- 1690—1696. Leopold I. an Ferdinand Dietrichstein . . . . . Nikolsburg.
- 1690—1699. Phil. Christoph Breuner, Leopold Josef Lamberg Ottenstein.
- 1690—1699. Egk (Hamburg), Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1691—1698. Gesandtschaft des Gottlieb Windisch-Graetz im Haag . . . . . Tachau.
- 1691—1694. Briefe des Gottlieb Windisch-Graetz aus dem Haag . . . . . Wien, Liechtenstein, C.-A.
- 1691—1702. Dominik Kaunitz, Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1694—1704. Bucellini, Leopold Josef Lamberg . . . . . Ottenstein.
- 1695—1712. Correspondenz des Julius Bucellini mit Karl Raimund Attems . . . . . Görz, Attems, F.-A.
- 1700—1702. Correspondenz des Cardinals Lamberg mit Dom. Andr. Kaunitz . . . . . Jarmeritz.
- 1700—1705. Gesandtschaftsberichte des Leopold Josef Lamberg aus Rom (Wahl Clemens XI.) Diarium Ottenstein.

- 1700—1705. Leopold I. an Leopold Josef Lamberg . . . Ottenstein.
- 1700—1705. Correspondenz Leopold Josef Lamberg's mit Cosimo III. von Toscana, Rinaldo d'Este, Eugen v. Savoyen, Cardinal Grimani, Florian Liechtenstein, Guido Starhemberg, Duca de Moles . . . . . Ottenstein.
- 1700—1708 Correspondenz des Leopold Matth. Lamberg (ungeordnet) . . . . . Steyr.
- 1701—1702. Ernst Friedr. Windisch-Graetz' Gesandtschaft in Regensburg . . . . . Tachau.
- 1701—1702. Gesandtschaft Trauttmansdorffs in der Schweiz . . . . . Jarmeritz.
- 1701—1729. Prinz Eugen an Johann Wilhelm Wurmbrand . . . . . Steyersberg.
- 1701—1750. Politische Correspondenz des Johann Wilhelm Wurmbrand (15 Fasc.); hiezu: Staats- und Reichssachen (45 Fasc. und Bände) . . . . . Steyersberg.
- 1703—1705. Leopold I. an Karl Weikhard Breuner . . . Feistritz (Lamberg).
- 1703—1706. Correspondenz des Ernst Friedrich Windisch-Graetz mit Leopold Matth. Lamberg . . . Tachau.
- 1704—1710. Josef I. an Leopold Matthias Lamberg . . . Raudnitz.
- 1705—1711. Correspondenz des Ernst Friedrich Windisch-Graetz mit Gallas in London . . . . . Tachau.
- 1705—1711. Josef I. an K. Weikhard Breuner . . . . . Feistritz (Lamberg).
- 1707—1711. Ernst Friedr. Windisch-Graetz, Conferenz-Notata . . . . . Tachau.
1711. E. Friedr. Windisch-Graetz' Briefe von der Kaiserwahl . . . . . Tachau.
- 1711—1732. Karl VI. an K. Weikhard Breuner . . . . . Feistritz (Lamberg).
- 1712—1715. Briefe und Acten über die Erziehung der bayerischen Prinzen in Graz . . . . . Feistritz (Lamberg).
- 1716—1726. Correspondenz des E. Friedrich Windisch-Graetz mit Metsch . . . . . Tachau.
- 1718—1726. Correspondenz des Cardinals Johann Phil. Lamberg mit Alois Th. Raim. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1718—1737. Correspondenz des Cardinals Schrattenbach mit Alois Th. Raim. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1719—1722. Correspondenz des Leopold Victorin Windisch-Graetz mit Gottlieb Windisch-Graetz, Althann, Marquis de Prié, Pentenrieder, Philipp Ludwig Sinzendorf u. a. . . . . Tachau.
1721. Leopold Victor Windisch-Graetz, Acta ad historiam temporis . . . . . Tachau.
- 1722—1724. Berichte und Briefe Leopold Victor Windisch-Graetz' vom Congress von Cambray . . . Tachau.
- 1722—1725. Leopold Victor Windisch-Graetz' Correspondenz mit Trautson, Sinzendorf, Althann . . . Tachau.
- 1722—1750. Johann Wilhelm Wurmbrand, Correspondenz mit Seckendorf . . . . . Steyersberg.
- 1725—1727. Correspondenz des Franz Josef Dietrichstein mit Alois Th. Raim. Harrach . . . . . Wien (Harrach).
- 1727—1728. Gesandtschaft Johann Wilh. Wurmbrands im Reiche und in Preußen . . . . . Steyersberg.
1729. Prinz Eugens Correspondenz mit Johann Wilh. Wurmbrand . . . . . Steyersberg.

- 1783—1785. Ferd. v. Trauttmansdorff, Metternich, Cobenzl,  
Lynker . . . . . B.-Teinitz.  
1787. Gesandtschaft Ferd. v. Trauttmansdorffs  
in Bayern . . . . . B.-Teinitz.  
1787—1788. Briefe Cobenzls an Ferd. v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.  
1787—1789. Berichte des Ferdinand v. Trauttmansdorff  
aus Belgien an K. Josef II. . . . . B.-Teinitz.  
1788—1801. Briefe von Erz h. Karl, Erzherzogin Charlotte,  
Condé an Ferd. v. Trauttmansdorff . . . . . B.-Teinitz.  
1799—1801. Briefe von Cobenzl, Saurau, Richmond an  
Ludwig v. Starhemberg . . . . . Efferding.  
1800—1850. Erz h. Johanns Actensammlung, Tagebücher . . . . . Graz, Meran.  
1801. Berichte aus Dresden und Berlin, Staatsschriften  
und Reflexionen. Briefe Pozzo di Borgos,  
Macks. Compte rendu des Ferd. v. Trautt-  
mansdorff. Memoire über die gegen Preußen  
einzuschlagende Politik . . . . . B.-Teinitz.  
1848 (?) Marschall Alfred Cand. Windisch-Graetz'  
Correspondenz und Tagebücher (verschlossen) Tachau.